

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 24. April.

### I n l a n d.

Berlin den 22. April. Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant a. D. von Hofmann den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant Krüger, vom 2ten Bataillon (Fierlohnschen) 16ten Landwehr-Regiments, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schichtmeister und Gewerken-Deputirten Johann Georg Krämer bei der Grube Wilhelmine und Müsener Stahlhütte, im Regierungs-Bezirk Arnberg, dem bei dem Ober-Landesgericht zu Münster angestellten Boten Strotkamp und dem Schulzen Schmidt zu Krüssow, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den zeitherigen Religions-Lehrer an dem Gymnasium zu Braunsberg, Eichhorn, zum Professor der Theologie an dem Lyceo Hosiano daselbst zu ernennen und die diesfällige Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Fürst Leonidas Galizjin ist nach Frankfurt a. M. abgereist.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 15. April. Der König wird, wie man vernimmt, im Laufe des Sommers Bordeaux und Bayonne besuchen.

Der Messenger will wissen, daß sich neuerdings ernste Mißverständnisse im Minister-Conseil erhoben.

Ueber die Eisenbahnen soll der Graf Molé mit dem Handels-Minister und über die Renten-Reduktion mit dem Finanz-Minister uncius seyn.

Der Constitutionnel erwähnt eines Gerüchts, daß an dem bevorstehenden Namenstage des Königs eine Kreirung von 8 Herzögen, 25 Marquis, 40 Grafen und 100 Baronen stattfinden werde, und fordert die ministeriellen Blätter auf, denselben, falls es unrichtig sei, entschieden zu widersprechen.

Die mit der Prüfung des Gesetz-Entwurfes über die der Gräfin von Lipano zu bewilligende Pension beauftragte Kommission hat den Herrn Jacques LeFebvre zu ihrem Präsidenten ernannt.

Heute wird der Präsident der Deputirten-Kammer dem Lord Brougham ein großes Diner geben, zu dem mehrere Deputirte von den verschiedensten politischen Meinungen eingeladen sind.

Das Journal des Débats enthält folgenden Artikel: „Wird man der Regierung das Recht einräumen, an der Ausführung der großen Eisenbahn-Linien Theil zu nehmen? Oder wird sich dieselbe auf die passive Rolle einer Zuschauerin beschränken und den Privat-Compagnieen das Privilegium überlassen müssen, dem Lande die Wohlthat jener Verbindungswege zu verschaffen? Diese Fragen sind in der Eisenbahn-Kommission erörtert worden. Unter den 18 Mitgliedern haben sich nur sehr wenige geneigt gezeigt, der Regierung eine Einmischung zu gestatten; und die Deputirten-Kammer wird nun ihrerseits über diese für die Verwaltung so wichtigen Fragen zu entscheiden haben.“

Ein hiesiges juristisches Blatt enthält folgende Notiz: „Die Vermählung des Fräuleins von Morell mit dem Marquis von Cyragues ist vor einigen Tagen in der Kapelle der Pairs-Kammer, in

Gegenwart der beiden Familien und nur weniger Freunde vollzogen worden. Die Verwandten des Fräuleins hatten wenige Tage zuvor der Vermählung des Dragoner-Offiziers Lambert, der in dem La Roncièreschen Prozeß eine so bedeutende Rolle spielte, beigewohnt. So sind also nun von den vier Personen, die in jenem Prozesse als Kläger, Zeugen und Angeklagter besonders hervortraten, zwei verheirathet; die dritte, Herr von Estouilly, ist in Syrien gestorben und Herr von La Roncière sitzt nun bereits beinahe drei Jahre in dem Gefängnisse von Clairveaux, wo er wahrscheinlich bis zum Ablauf seiner Strafzeit bleiben wird. Alle Versuche, ihn zu veranlassen, ein Begnadigungsgesuch einzureichen, sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben; er hat beständig geantwortet, dies hieße, eine Schuld eingestehen, gegen welche zu protestiren er niemals aufhören werde.“

In einem Schreiben aus Logroño vom 7. d. heißt es: „Man spricht von einem Treffen, welches zwischen dem Christinischen General Quintana und den Karlisten unter Merino am 4. d. bei Reuertto stattgefunden haben soll. Leon-el-Condé ist mit 4 Bataillonen, 7 Schwadronen und 2 Kanonen bei Calatrava über den Ebro gegangen. Der Infant Don Sebastian und Villareal scheinen bei Tudela über den Ebro gehen zu wollen, um dem General Latorral Verstärkungen zuzuführen; aber Maix hält mit seiner Division alle Furthen zwischen Puebla und Calahorra besetzt.“

Der Quotidienne zufolge, ist der Karlistische Brigadier Latorral durch einen Hufschlag seines Pferdes gefährlich verletzt und das Kommando dem Brigadier Ripalda übertragen worden.

Im Mémorial bordelais liest man: „Wir waren die Ersten, die von den finanziellen Arrangements Kunde gaben, mit denen man sich in Madrid beschäftigt, und unsere Mittheilungen haben jetzt eine offizielle Bestätigung erhalten. Wir glauben nun auch melden zu können, daß der Graf von Lorenzo und der Span. Conseils-Präsident, in der Uebersetzung, daß der Kredit Portugals mit dem Spaniens in einem engen Zusammenhange stehen müsse, sich alle Mühe geben, die Banquiers, welche jetzt der Spanischen Regierung Gelder vorschießen wollen, zu veranlassen, auch dem Portugiesischen Kredite durch eine neue Anleihe aufzuhelfen. Wir wissen aus zuverlässiger Quelle, daß die Anleihe des Dom Miguel durch die neue Anleihe liquidirt werden soll. Zu diesem Opfer versteht man sich hauptsächlich, um den Wünschen des Oesterreichischen Kabinet's Genüge zu thun, welches die Anerkennung jener Anleihe als eine von den Bedingungen aufgestellt hat, die der Wiederherstellung seiner diplomatischen Verhältnisse mit dem Portugiesischen Kabinet nothwendig vorangehen müßten.“

Der jetzige Stand der Spanischen Angelegenheiten wird von dem Journal des Débats auf fol-

gende Weise dargestellt: „Die Generale des Don Carlos entwickeln in diesem Augenblick eine große Thätigkeit; aber ihre Anstrengungen scheinen in diesem Jahre eben so wenig Resultate zu liefern, als im vergangenen. Ihre Expeditionen sind bis jetzt fast auf allen Punkten gescheitert. Die Vortheile, die sie während des Winters erlangt hatten, sind durch bedeutende Niederlagen verwischt worden. Basilio Garcia, der sich in der Mancha mit Tallada und Palillos vereinigte, hat weder in das Königreich Murcia, noch in Andalusien, noch in Estremadura eindringen können. Das Corps unter Tallada ward durch den General Sanz am Fuße der Sierra Morena aufgerieben. Tallada selbst wurde zum Gefangenen gemacht und in Chinchilla erschossen. Nachdem Don Basilio vergebens versucht hatte, Estremadura zu erreichen, um sich mit dem Grafen Negri zu vereinigen, ist er nach der Mancha zurückgekehrt und begnügt sich damit, die Verbindungen zwischen Madrid und Andalusien abzuschneiden. Auf allen Punkten also werden die Truppen und Expeditionen der Karlisten in Schach gehalten und können nichts Entscheidendes ausführen. Die Constitutionellen sind allerdings eben so wenig im Stande, den bewaffneten Karlistismus zu vernichten oder zu bezähmen; aber die Regierung der Königin beweist wenigstens, daß sie hinreichende Streitkräfte hat, um dem Feinde auf allen Punkten entgegenzutreten.“

Das Journal du Havre vom 13. d. enthält Folgendes: „Alle in New-York residirenden Franzosen sind eingeladen worden, sich zu versammeln, um gemeinschaftlich die Art und Weise zu verabreden, wie man den Prinzen von Joinville, der baldigst in den Vereinigten Staaten erwartet wird, auf das feierlichste empfangen könne. Das provisorische Comité hat schon angeordnet, daß der Französische Konsul alle seine Landsleute dem Prinzen bei seiner Landung in New-York vorstellen solle. Zu dem Diner, welches dem Prinzen zu Ehren gegeben werden wird, bezahlt man die Bilets mit 20 Dollars.“

Großbritannien und Irland.

London den 7. April. Der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar ist vorgestern zum Besuch bei der vermittelten Königin in Marlborough-House eingetroffen.

Im Cork Reporter liest man: „Am Montag Morgen fand hier die Abfahrt des ersten nach Amerika bestimmten Dampfsbootes, des „Sirius“, statt. Um 10 Uhr wurde der Signalschuß abgefeuert, und das Schiff setzte sich von der Passage aus unter dem lauten Freudenruf der auf beiden Ufern versammelten Menge in Bewegung. Die Batterie bei Rocklodge feuerte einen Salutschuß ab, der von den bei der Passage vor Anker liegenden Schiffen beantwortet wurde. Der „Sirius“ hatte 94 Passagiere am Bord und wurde von dem

Dampfpacketboote „Ocean“ bis an die Mündung des Hafens begleitet, um diejenigen Personen, welche ihren nach Amerika reisenden Freunden das Geleit gegeben, wieder zurückzubringen. Als beide Dampfschiffe sich trennten, salutirten sie sich gegenseitig, und nach dreimaligem Hurrah setzte der „Sirius“ seine Reise fort und war bald den Blicken entschwunden.“

In dem Prozesse, welche der Baron Haber hier gegen die Agenten des Don Carlos anhängig gemacht hat, handelte es sich um das Eigenthumsrecht von 5000 unterm 6. Februar 1836 ausgestellten Certifikaten, welche bei einem hiesigen Finanz-Agenten jenes Fürsten deponirt waren. Der Gerichtshof, vor welchem der Prozeß verhandelt wurde, hat nun den Baron Haber 2600 von jenen Certifikaten zuerkannt.

Der in Kalkutta erscheinende Englishman meldet unterm 10. Oktober, daß das von Rangun zurückgekehrte Schiff „Pelorus“ die Nachricht überbracht habe, der König von Ava wolle nur mit einem gekrönten Haupte, nicht aber mit dem General-Gouverneur, Lord Auckland, unterhandeln. Der Resident in Ava, Oberst Burney, ist der Meinung, daß der König so bald wie möglich eine entschieden feindliche Stellung annehmen werde.

Außer den Depeschen des Oberst-Lieutenant Maikland vom 25. Februar (deren Inhalt schon mitgetheilt worden) befindet sich in den letzten hier eingegangenen Kanadischen Zeitungen auch noch eine Depesche des Letzgenannten vom 4. März, in welcher derselbe über die Vertreibung eines Haufens von etwa 500 Marodeurs, wieder größtentheils Amerikanern, von der auf Britischem Gebiet belegenen Insel Pele-Island Bericht erstattet. Diese Insel ist 7 bis 9 Englische Meilen lang und 4 bis 5 breit; sie liegt im Erie-See, etwa 40 Englische Meilen von der Küste entfernt. Nachdem die Britischen Truppen übers Eis gegangen waren, kam es auf der Insel zwischen einem vom Capitän Brown befehligten Detaschement und 300 der Auführer zu einem Gefecht, wobei von beiden Seiten mehrere Leute fielen, bis die Amerikaner zuletzt mit dem Bajonet angegriffen und in die Wälder zurückgetrieben wurden, von wo aus es ihnen und ihren übrigen Kameraden gelang, nach der Amerikanischen Küste hinüber zu gelangen. Auf dem Kampfsplatz hatten sie den Oberst Bradley, einen Major Howdley und die Capitaine van Kesselaer und W'Keon zurückgelassen; mehrere wurden auch gefangen genommen. Aber auch vom 32. Britischen Regimente wurden 39 Mann theils getödtet, theils schwer verwundet. Eine große dreifarbigte Fahne mit zwei Sternen und der Inschrift: „Freiheit“, und elf Mann fielen den Engländern in die Hände; die Letzteren sagten aus, daß sie früher auf Navy-Island gewesen seien. Auch eine An-

zahl Amerikanischer Flinten und Säbel nebst Munition wurden erbeutet.

### Vermischte Nachrichten.

Gerade gegenüber der Königswache und dicht am Opernhause in Berlin befindet sich bekanntlich die kolossale Bronzestatue Blücher's von Rauch's Meisterhand. Vor einiger Zeit bemerkte der wachhabende Offizier, daß man in der Nacht einen Brief an die Statue befestigt hatte. Es fand sich, daß derselbe folgende drollige Petition enthielt: Blücher bittet darin nämlich, bei der bevorstehenden Armeepromotion am 30. März, um Versetzung, weil er, seitdem Spontini's neueste Oper „Agnes von Hohenstaufen“, im nahen Opernhause gegeben werde, auf seinem Platze, wenigleich abgehärtet durch den Kanonendonner, in der That es nicht mehr aushalten könne.

Türkische Justiz. Es ist noch gar nicht lange her, daß die Türken es als ein Vorrecht in Anspruch nahmen, die Strafen von Christen rein setzen zu lassen. Einst waren einige gemeine Kerle frech genug, ein Paar angesehene Englischen Kaufleuten in Konstantinopel den Besen in die Hand zu drücken. Diese aber beklagten sich ohne Weiteres beim Sultan, der sogleich den Polizeimeister rufen ließ. Sobald dieser ins Zimmer trat, wurde er von zwei Keulenträgern auf die Erde geworfen, und es würde ihm gar übel ergangen sein, wenn nicht die Kaufleute Fürbitte beim Sultan eingelegt hätten. Dieser rief aus: „Ha, so seid ihr Franken alle; erst kommt ihr, um Klage zu führen, und wenn ich verdierntermaßen züchtigen lassen will, dann legt ihr euch aufs Bitten.“ Der eine Kaufmann bemerkte, der Polizeimeister sei ja gar nicht bei dem Unfuge gegenwärtig gewesen. „Das ist ganz gleich“, erhielt er zur Antwort, „es ist seine Pflicht, die Polizei so handhaben zu lassen, daß dergleichen gar nicht vorkommen kann und darf. Wären alle seine Untergebenen auf ihrem Posten gewesen, so hätten jene Frevler auf der Stelle ihre Strafe erhalten.“ Er fügte hinzu, es sei in der Türkei Sitte, daß die obersten Beamten bestraft würden, wenn nicht Alles in Ordnung wäre. Die könnten dann ihre Untergebenen gleichfalls bestrafen.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 24. April: Richards Wanderleben; Lustspiel in 4 Akten, nach dem Englischen des Mance von Kettel. (Gastrollen: Sophie Hainfeld: Mad. Lubeck. — Richard Wanderer: Herr Greenberg, beide vom Stadttheater zu Königsberg in Pr.) — Hierauf: Humoristische Studien; Schwank in zwei Aufzügen von E. Lebrun. — (Gastrolle: Brauser: Hr. Greenberg.)

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Amalie mit dem Braueigner Herrn Julius Hoffmann beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

E. Gerhardt nebst Frau.

Posen den 22. April 1838.

Als Verlobte empfehlen sich

Amalie Gerhardt.  
Julius Hoffmann.

#### Bekanntmachung.

Am 30. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr wird von dem Regierungs-Sekretair Zochowski die niedere Jagd:

- a) auf den Mühlenländereien und der bäuerlichen Feldmark von Junikowo,
  - b) auf der Feldmark Fabianowo,
  - c) auf der Feldmark Rudnicze,
- sämmtlich in der Nähe der hiesigen Stadt belegen, im Einzelnen oder im Ganzen zur meistbietenden Verpachtung auf 6 Jahre, vom 1sten Mai c. ab, im Regierungs-Gebäude ausgetoten werden.

Posen den 14. April 1838.

Königlich Preussische Regierung III.

#### Bekanntmachung.

Es soll die dem aufgelösten Domainen-Amte Rogasen zustehende Sommer- und Winterfischerei-Gerechtigkeit,

- a) auf dem Rogasener See und dessen Ausflüsse,
  - b) auf der Welna,
  - c) auf dem Ciesla-Mühlen-Teiche, dem Stadtmühlen-Teiche und auf dem Neumühlen-Teiche,
- so weit sie dem Domainen-Bezirk zusetzet, vom 1sten Juli 1838 ab, im Wege der öffentlichen Licitation, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, veräußert werden.

Wir haben dazu einen Termin auf den 24sten Mai cur. vor dem Königl. Domainen-Rentamte zu Rogasen anberaumt und laden Kauflustige mit dem Bemerkten hiermit ein, daß die speziellen Licitations- und Kaufbedingungen täglich in dem Geschäftsklokal des Königl. Domainen-Rent-Amtes zu Rogasen eingesehen werden können.

Posen den 26. März 1838.

Königlich Preussische Regierung III.

Der Bibliothekar Hirsch Streifand zu Grätz und die Amalie Siegmann aus Lissa, haben mittelst Ehevertrages vom 27sten Juli 1837 vor ihrer Verehelichung die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Grätz am 12. April 1838.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

#### Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Wollstein.

Die in Meßloster No. 3. gelegene, den Müller Carl und Salomea Munski'schen Eheleuten

gehörige Wassermühle, nebst dazu gehörigem Acker- und Wiesenlande, abgeschätzt auf 9387 Rthlr. 24 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6ten November 1838 Vormittags 10 Uhr am ordentlichen Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Sicherungswälle beim hiesigen Schwänenhause sollen zur Zweckung mehrerer Sicherheit für die nach dem Luisenhaine führende Straße, erhöht und bis zu der genannten Straße verlängert werden. Diese bauliche Veränderung, welche zu 534 Rthlr. 24 Sgr. veranschlagt ist, soll an den mindestden Uebernehmer in Entreprise überlassen werden. Zur Licitation ist ein Termin auf den 26sten d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Schwänenhause angesetzt worden und werden zu demselben die darauf reflectirenden Unternehmer hierdurch eingeladen.

Posen den 19. April 1838.

Schinkel, Bauinspektor.

#### Die neu etablirte

Leinwand- und Tischzeug-Handlung von Jacob Königsberger, Markt No. 39., empfiehlt außer allen Sorten weißer Waare und fertiger Leibwäsche, eine reiche Auswahl der schönsten Bett- und Marquisen-Drillische, sowie auch allerschwerste Wollfack-Drillische und Leinwand zu den möglichst billigsten und reellsten Preisen.

#### Börse von Berlin.

Den 21. April 1838.	Zins-Fufs.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	65 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito . . . . .	4	—	100 $\frac{1}{2}$
dito dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	—
dito dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.-u. Neu.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
Gold al marco . . . . .	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4